

NIEDERSCHRIFT

über die **9.** Sitzung **des Sportausschusses** (XVII. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **30.10.2023**
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2172)
Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:20 Uhr
Den Vorsitz führte: Andreas Buchartz

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Andreas Buchartz
2. Herr Lars Christoph Vertretung für Frau Agnes Werhahn
3. Herr Stefan Heckhausen
4. Herr Carsten Hüsges
5. Herr Heinz-Peter Korte
6. Herr Matthias Schlömer Vertretung für Herrn Jakob Beyen
7. Herr Richard Streck
8. Herr Thomas Welter

• SPD-Fraktion

9. Herr Harald Adolfs
10. Herr Ludwig Jedrowiak
11. Herr Reinhard Rehse
12. Herr Uwe Schunder Vertretung für Frau Andrea Jansen
13. Herr Johannes Strauch
14. Herr Detlev Zenk

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

15. Herr Elias Aaron Ackburally
16. Frau Ute Leiermann

17. Herr Jörg Pesch
18. Frau Petra Schenke

• **FDP-Fraktion**

19. Herr Bernd Kahlbau
20. Herr Dominik Nalewaja

• **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/ Deutsche Zentrumspartei**

21. Herr Frank Horhäuser

• **AfD-Fraktion**

22. Frau Andrea Hrdy

• **Gäste**

23. Herr Hergen Fröhlich
24. Herr Tobias Langner
25. Herr Willi Mohren
26. Herr Axel Volker
27. Herr Benedikt Peter Wagner
28. Frau Monika Zimmermann

• **Verwaltung**

29. Herr Kreisdirektor Dirk Brügge
30. Herr Jannis Dakos
31. Herr Stefan Müller
32. Herr Thomas Schütz
33. Herr Lukas Winkler
34. Herr Lars Witte

• **Schriftführerin**

35. Frau Stefanie Schiffer

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	3
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger im Sportausschuss Vorlage: 52/3419/XVII/2023	4
3.	Sportinternat Knechtsteden Vorstellung der neuen Führungsmannschaft Vorlage: 52/3323/XVII/2023	4
4.	Sportforum Kaarst-Büttgen Vorlage: 52/3325/XVII/2023	5
5.	Wildwasserpark Dormagen Vorlage: 52/3326/XVII/2023.....	5
6.	Fechtzentrum Knechtsteden Vorlage: 52/3327/XVII/2023	6
7.	Änderung Zuschussverfahren für Übungsleitende und Sportförderrichtlinien Vorlage: 52/3328/XVII/2023	7
	Beschluss:	9
8.	Projekt Bildung und Sport Vorlage: 52/3329/XVII/2023	9
	Beschluss:	10
9.	Talentsichtungen in Dormagen Vorlage: 52/3330/XVII/2023.....	10
	Beschluss:	10
10.	Inklusionssport Vorlage: 52/3331/XVII/2023	10
11.	Implementierung eines „Förderlotsen“ für die Sportvereine Antrag der Fraktionen der CDU, FDP und UWG/Freie Wähler – Zentrum Vorlage: 52/3332/XVII/2023	12
	Beschluss:	12
12.	Anfragen Vorlage: 52/3420/XVII/2023	13
13.	Mitteilungen Vorlage: 52/3404/XVII/2023	13

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Herr Buchartz stellt fest, dass die Einladung zur Sportausschusssitzung ordnungsgemäß und termingerecht erfolgt ist. Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses ist gegeben.

Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger im Sportausschuss

Vorlage: 52/3419/XVII/2023

Protokoll:

Sachkundige Bürgerinnen oder Bürger wurden nicht verpflichtet.

3. Sportinternat Knechtsteden Vorstellung der neuen Führungsmannschaft

Vorlage: 52/3323/XVII/2023

Protokoll:

Herr Buchartz begrüßt den neuen Leiter des Sportinternats Knechtsteden, **Herrn Tobias Langner** und den Referenten für Sport und Öffentlichkeitsarbeit, **Herrn Benedikt Wagner**.

Herr Langner stellt sich vor und berichtet über seine Tätigkeit. Er hat eine kaufmännische Ausbildung und einen Master in Pädagogik absolviert. Im Februar 2023 hat er die Leitung des Sportinternats kurzfristig kommissarisch übernommen und ist seit Juni nun offiziell mit der Leitung beauftragt. Seitdem hat sich das Sportinternat vor allem personell neu aufgestellt. Es wurden ein neuer Sportkoordinator sowie ein stellvertretender Leiter des Sportinternats eingestellt. Zudem wurden die Honorarkräfte durch Fachkräfte ersetzt, die die pädagogischen Aufgaben abdecken. Der pädagogische Ansatz konnte dadurch ohne ausschlaggebende Kostensteigerung ausgeweitet werden. Einer der wesentlichen Punkte in der pädagogischen Arbeit ist die Einführung eines Bezugsbetreuersystems. Zuvor war immer eine Person für einen bestimmten Themenbereich, z.B. Schule, zuständig war. Jetzt gibt es immer eine weibliche und eine männliche pädagogische Fachkraft, die für eine gewisse Anzahl an Athletinnen und Athleten zuständig und ganzheitlich verantwortlich sind. Auch in Zukunft möchte er den pädagogischen Ansatz weiter ausweiten. Dazu möchte er noch weitere qualifizierte Partner einbinden. Darüber hinaus wurden und werden die Vorgänge im Sportinternat analysiert und nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht. Dieser Prozess dauert noch an. Er weist auf die Wichtigkeit der sportlergerechten Ernährung hin. Zum pädagogischen Ansatz gehöre auch, dass die Athletinnen und Athleten das Kochen erlernen, damit sie mit Verlassen des Sportinternats auf eigenen Füßen stehen können. Es werde dringend eine neue Küche und möglicherweise auch eine Erweiterung der Küche benötigt. Dazu stehe er bereits mit der Kreisverwaltung im konkreten Kontakt. Zwar werde die tägliche Verpflegung während der Schulzeit über einen Caterer geregelt, die Athletinnen und Athleten seien darüber hinaus auch an den Wochenenden und Feiertagen im Sportinternat. Für 36 Athletinnen und Athleten sei ein Herd nicht ausreichend.

Herr Wagner, früherer Säbelfechter und jetziger Koordinator Sport und Öffentlichkeitsarbeit, stellt sich dem Sportausschuss vor. Während seiner Schulzeit besuchte er das Teilinternat Dormagen, so dass er sich sowohl aus sportlicher Sicht, als auch in Bezug auf die Vereinbarkeit von Schule und Sport gut in die Athletinnen und Athleten hineinversetzen könne. Er unterstützt seit Juli vor allem bei den Themen medizinische Versorgung, Förderungen, in der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern wie Vereine, Stiftung Sport, Rhein-Kreis Neuss, Sportstiftung NRW, OSP NRW/Rheinland usw. Er begrüße den stärkeren pädagogischen Ansatz von Tobias Langner, da er um die Schwierigkeit der Athletinnen und Athleten hinsichtlich der Vereinbarkeit zwischen Sport und Schule weiß.

Herr Zenk bedankt sich für die Vorstellung und die genannten Informationen. Handball sei eine der Schwerpunktsportarten des Sportinternats. Der Handballsport des TSV Bayer Dormagen stecke in einer finanziellen Krise. Er fragt, ob es eine besondere Betroffenheit gibt und inwieweit der Sportausschuss ggfs. reagieren muss.

Herr Langner berichtet über die große Betroffenheit, sowohl von den aktuellen als auch den ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohnern. Bis jetzt sei der Verein noch nicht auf ihn zugekommen, er gehe aber davon aus, dass das in den kommenden Tagen passieren wird. Dann werde gemeinsam überlegt, wie das Sportinternat unterstützen kann. Für das Sportinternat sei die aktuelle Situation natürlich bedeutsam, denn bei den Athletinnen und Athleten besteht sehr große Unsicherheit und Angst um ihre sportliche Karriere und Zukunft. Diese Situation müsse pädagogisch eng begleitet werden und dahingehend helfe der stärkere pädagogischen Ansatz und der neue Betreuungsschlüssel sehr.

Herr Brügge ergänzt, dass sich die finanzielle Situation durch die gesellschaftsrechtliche Trennung des Profibereichs als GmbH vom Verein TSV Bayer Dormagen zunächst nur auf die GmbH auswirke. Bei aller Vorsicht gebe es positive Signale, die finanzielle Situation in den Griff zu bekommen. Er äußert darüber hinaus Zuversicht, dass Sportinternat weiterführen zu wollen und zu müssen, denn es sei ein wesentlicher Baustein der NRW-Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

4. Sportforum Kaarst-Büttgen Vorlage: 52/3325/XVII/2023

Protokoll:

Herr Brügge verweist auf die Vorlage. Darüber hinaus teilt er mit, dass am 13.11.2023 ein Gespräch mit der Staatskanzlei stattfinden wird. Er sei zuversichtlich, dass bis zu diesem Termin wesentliche Bausteine für die Förderung zur Sanierung des Sportforums auf den Weg gebracht sein werden.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

5. Wildwasserpark Dormagen Vorlage: 52/3326/XVII/2023

Protokoll:

Herr Brügge erklärt zur Vorlage, dass mit Hochdruck zusammen mit der Staatskanzlei und der Bezirksregierung Köln an der Identifikation des Förderzuganges gearbeitet werde. Hier stehe die Verwaltung vor den gleichen Herausforderungen, die viele andere im Strukturwandelprozess auch haben. Er sei jedoch zuversichtlich, dass gemeinsam Lösungen gefunden werden. Zudem werde in Kürze die Kooperationsvereinbarung finalisiert, wozu heute auch ein Telefonat mit dem 1. Beigeordneten der Stadt Dormagen, Fritz Bezold, stattgefunden hat. Da sich die Verwaltungen über die wesentlichen Punkte der Kooperationsvereinbarung einig seien, wurde der Fokus auf den Erhalt der Förderung gelegt.

Herr Welter fragt, ob Informationen vorliegen, wann die Stadt Dormagen sich zur Kooperationsvereinbarung melden wird.

Herr Brügge verweist wie zuvor erwähnt auf das heutige Telefonat. Sie haben verabredet einen Termin mit ihm, Stefan Müller, Thomas Schütz und seitens der Stadt Dormagen mit dem Kämmerer, dem technischen Beigeordneten und dem Sportdezernenten zu koordinieren.

Frau Leiermann fragt, ob es schon weitere Überlegungen zu einem Betreiberkonzept gibt.

Herr Brügge erklärt, dass in den letzten beiden Sportausschusssitzungen intensiv über den Wildwasserpark diskutiert wurde. Seitdem habe es keine Weiterentwicklung gegeben. Konkrete Umsetzungsmaßnahmen wären zum jetzigen Zeitpunkt auch förderschädlich.

Herr Zenk nimmt Bezug auf den Beitrag von Herrn Welter und erklärt, dass der Sportausschuss der Stadt Dormagen den positiven politischen Beschluss gefasst und damit seinen Auftrag erfüllt habe.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

6. **Fechtzentrum Knechtsteden** **Vorlage: 52/3327/XVII/2023**

Protokoll:

Herr Buchartz erläutert, dass die Vorlage den aktuellen Stand des Fechtzentrums in Knechtsteden darstellt, einschließlich eines Schwimmbades und einer Turnhalle. Das Preisgericht zum Architektenwettbewerb hat drei Entwürfe prämiert. Er weist auf die an den Seitenwänden des Kreissitzungssaals hängenden Darstellungen zu den drei Entwürfen sowie auf die ausgestellten Modelle hin. Die finale Entscheidung über den Siegerentwurf falle jedoch erst im Dezember.

Herr Müller stellt die Entwürfe vor.

Bei allen drei Entwürfen seien in der Planung die Barrierefreiheit, die Dachbegrünung sowie die PV-Anlagen enthalten. Im Vergleich weise der Siegerentwurf das mit Abstand beste Raumkonzept für den Bundesstützpunkt Säbelfechten auf. Hinsichtlich des Schulbedarfes müssen nur geringfügige Anpassungen durchgeführt werden. Aus Sicht des Preisgerichts steche der Siegerentwurf gegenüber den anderen Entwürfen so sehr heraus, dass es empfiehlt, diesen Entwurf zu realisieren.

Herr Buchartz betont, dass die Präsentation der drei Entwürfe ausschließlich der Information des Sportausschusses diene. Gemäß der Kooperationsvereinbarung werde der Siegerentwurf in den jeweiligen Sportausschüssen zur weiteren Beratung vorgelegt. Er bittet die Verwaltung darüber hinaus auch um eine Stellungnahme in Bezug auf die in der Vorlage rudimentär dargestellten grundstücksrechtlichen Fragestellungen.

Herr Zenk fragt nach der Einschätzung der Verwaltung, wann mit einem Baubeginn und einer Fertigstellung gerechnet werden kann.

Herr Müller erklärt, dass zunächst die LPH III beauftragt werden müsse. Voraussetzung dafür seien die positiven Beschlüsse der beiden Sportausschüsse im Frühjahr 2024, um weiter an dem Projekt arbeiten zu können. Wenn alles reibungslos funktioniert, sei die Fertigstellung in 2027 realistisch.

Herr Buchartz nimmt Bezug auf die Frage von Herrn Zenk und erklärt, dass seines Wissens nach die Anerkennung als Bundesstützpunkt 2024 auslaufe. Insofern bedürfe es weiterer Gespräche mit den zuständigen Stellen über eine mögliche Verlängerung.

Herr Brügge glaubt, dass sowohl der DOSB als auch das BMI wahrgenommen haben, dass trotz der altersbedingten Rücktritte der sehr erfolgreichen Säbelfechter weiterhin internationale Erfolge produziert werden. Zudem gehe er davon, dass DOSB und BMI wahrnehmen, wie intensiv an der Projektumsetzung gearbeitet wird. Natürlich könne niemand voraussagen, wie in den Ministerien oder beim DOSB entschieden wird, er habe jedoch wahrgenommen, dass man dem Projekt wohlgesonnen gegenübersteht.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

7. Änderung Zuschussverfahren für Übungsleitende und Sportförder-richtlinien

Vorlage: 52/3328/XVII/2023

Protokoll:

Herr Brügge verweist auf die Vorlage. Die gesamte Verwaltung des Rhein-Kreises Neuss sei dabei Prozesse zu digitalisieren. Dafür sei es notwendig, diese Prozesse zunächst zu analysieren. Die aus der Sportverwaltung und der Stabsstelle Digitalisierung bestehende Arbeitsgruppe kam zu dem Ergebnis, dass mit der aktuell bestehenden Vielzahl an Kriterien eine Digitalisierung äußerst schwer umzusetzen ist. Damit seien Effektivitätsgewinne kaum zu erreichen und die durch die komplexe Regelung angestrebte Einzelfallgerechtigkeit könne nicht herbeigeführt werden. Aus diesem Grund wurde die Anlehnung an das Verfahren des LSB NRW gemäß Vorlage vorgeschlagen. Gemeinsam mit dem Sportbund Rhein-Kreis Neuss sei die Sportverwaltung der Auffassung, dass diese Vorgehensweise für die Sportverwaltung selbst, aber vor allem für die Vereine deutlich effektiver ist. Nach dem positiven Beschluss des Sportausschusses werde das neue Verfahren im Folgejahr durchgeführt und dabei analysiert, was gut war und wo es womöglich Verbesserungspotenzial gibt. Er dankt der Sportverwaltung und der Stabsstelle Digitalisierung für die bisherige, intensive Arbeit zur Erstellung der Vorlage.

Herr Streck bedankt sich für die Vorlage, die ein perfektes Beispiel für die Umsetzung der Digitalisierung darstelle. Deswegen werde der Vorschlag auch begrüßt, denn es entlaste sowohl die Verwaltung als auch die Sportvereine. Zudem sei es gut, wenn im nächsten Jahr die positiven und negativen Aspekte zur Diskussion dem Sportausschuss vorgestellt werden.

Herr Kahlbau begrüßt den Bürokratieabbau, die Zukunftsausrichtung sowie die Gleichschaltung von Prozessen. Zudem sei dies ein Zeichen an die Vereine, dass die Verwaltung ihnen vertraut.

Frau Jansen dankt ebenfalls für den Bürokratieabbau und die gute Vorlage. Sie fragt, warum weiterhin die Daten zum Geschlecht der Übungsleiterinnen bzw. Übungsleiter erhoben werden sollen. Wenn es keine unterschiedlichen Fördersätze gebe, sollte dies gestrichen werden.

Herr Brügge erklärt, dass man sich an der Vorlage des LSB NRW orientiert habe. Die Sportverwaltung benötige die Daten nicht, da alle Personen gleich gefördert werden. Über den Vorschlag werde in der Sportverwaltung noch einmal diskutiert. Es könne ggfs. bei den Vereinen zu Irritationen führen, warum der LSB NRW diese Daten erhebt und die Sportverwaltung nicht.

Herr Rehse bewertet die Vorlage ebenfalls positiv. Sie habe verschiedene Vorteile. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werde stärker gewichtet als Sportangebote für Erwachsene. Zudem werde die Antragstellung einfacher und die Auszahlung erfolge früher. Er möchte auch auf einen Nachteil zu sprechen kommen. Das bisherige Verfahren auf Basis der geleisteten Stunden sei für einige Vereine günstiger gewesen. Am Beispiel seines Vereins FC Straberg erklärt er, dass es dort ein sehr großes Sportangebot gibt. Da könne es natürlich sein, dass dort der Zuschuss im kommenden Jahr geringer ausfallen wird. Trotzdem könne er aus den Gesprächen mit dem Verein weitergeben, dass auch der Verein die Änderung des Verfahrens begrüßt. Deswegen spreche er sich für den Vorschlag zur Änderung des Verfahrens aus, da auch eine Evaluation stattfinden soll.

Herr Buchartz fasst zusammen, dass es im kommenden Jahr eine Evaluierung des Prozesses und einen Bericht der Verwaltung im Sportausschuss zu den Erfahrungen mit dem neuen Förderprocedere geben werde.

Frau Leiermann nimmt Bezug auf die Änderung der Sportförderrichtlinie. In der alten Richtlinie hieß es „Antragsberechtigt sind nur Sportvereine, die auch einen gleichlautenden Antrag an den Landessportbund gerichtet haben; ausgenommen hiervon sind Behindertensportvereine“. Hingegen würde es in der Änderung nur noch heißen: „Antragsberechtigt sind nur Sportvereine, die im Vorjahr an der Bestandserhebung des LSB NRW teilgenommen haben“. Sie siehe da ein Problem für neu gegründete Sportvereine an der Förderung zu partizipieren.

Herr Schütz erklärt, dass neu gegründete Vereine in den ersten drei Monaten des Jahres die Möglichkeit haben an der Bestandserhebung des LSB NRW teilzunehmen. Auf diese Daten werde zurückgegriffen für das Förderverfahren im Rhein-Kreis Neuss. Bei später gegründeten Vereinen sei die Teilnahme nicht möglich. Da die Bestandserhebung jährlich erfolge, sei aber spätestens ab dem zweiten Jahr eine Teilnahme am Zuschussverfahren des Rhein-Kreises Neuss möglich.

Frau Leiermann schlussfolgert, dass somit die Anzahl der möglichen Problemfälle marginal sind.

Herr Fröhlich erläutert, dass über die Vorlage bei der Vorstandssitzung intensiv diskutiert wurde. Es sei sehr gut, dass mit Frau Schiffer ein Mitglied der Sportverwaltung im erweiterten Vorstand intensiv berichten konnte, woran sich das neue Verfahren orientiert. Somit habe es bei dem Verfahren einen sehr engen Austausch zwischen Sportamt und Sportbund gegeben. Der Sportbund bewerte das neue Verfahren sehr gut. Die Gründe seien in der Sitzung erkannt und benannt worden. Somit gehe der Sportbund das vorgeschlagene Verfahren mit und bedanke sich für die enge Zusammenarbeit im Haus des Sports.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

SportA/20231030/Ö7

Beschluss:

Der Sportausschuss beschließt die Anpassung des Verfahrens zur Förderung der Tätigkeit der lizenzierten Übungsleiterinnen und -leiter im Rahmen des Digitalisierungsprozesses sowie die dazu nötige Änderung der Sportförderrichtlinie 2.2.1 gemäß Verwaltungsvorschlag.

8. Projekt Bildung und Sport

Vorlage: 52/3329/XVII/2023

Protokoll:

Herr Buchartz erklärt, dass der Projektleiters Josef Zanders krankheitsbedingt nicht anwesend sein kann.

Frau Schenke thematisiert eine mögliche Ausweitung über Grevenbroich und Dormagen hinaus, sodass auch in den anderen Kommunen zuzüglich zur reinen Talentsichtung auch eine weitere Klassifizierung hinsichtlich eines Bewegungsförderbedarfes stattfindet. Ihre Fraktion befürworte dieses Vorgehen.

Herr Schütz erklärt, dass es verschiedene Aspekte dazu gebe, nämlich Geld, Personal und Zeit. Auch wenn das Projekt seit Jahren läuft, sei die Miteinbindung der Kinder mit motorischen Defiziten noch nicht ganz so alt. In Grevenbroich sei es vor allem bedingt durch die Pandemie zu erheblichen Verzögerungen gekommen, so dass das von der DRV initiierte Großprojekt nicht umgesetzt wurde. Nun werde versucht, es in einem kleineren Rahmen fortzuführen. Er hoffe und gehe davon aus, dass dies weiterhin mit Angeboten durch die DRV unterstützt wird. Da gebe es bisher mündliche Zusagen. Dies müsse nun im ersten Schritt in der Projektumsetzung zunächst einmal funktionieren, worüber hoffentlich in einer der Sportausschusssitzungen im kommenden Jahr positiv berichtet werden kann. Ein weiterer Schritt sei die bald abgeschlossene Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Dormagen. Der Rhein-Kreis Neuss hat die Zielstellung, Talente für den Nachwuchsleistungssport zu entdecken. Die Stadt Dormagen verfolgt das Ziel, Kinder mit motorischen Defiziten zu identifizieren. Diese Daten werden demnächst erhoben und an die Stadt Dormagen übermittelt, die dort wiederum entsprechende Angebote für diese Schülerinnen und Schüler anbietet. Ob und inwieweit das Programm in Zukunft ausgebaut werden kann, werde die Zeit zeigen. Insbesondere müsse die Sportverwaltung personell entsprechend aufgestellt sein, weil dieser Ausbau einen Mehraufwand darstellt. Die Sportverwaltung habe bisher die Talente im Blick gehabt, die Identifikation von Kindern mit Bewegungsförderbedarf sei eigentlich die Aufgabe der Sozialpolitik. Es werde daran gearbeitet, sei aber aktuell etwas schwierig.

Frau Schenke fragt, ob man dies mit einem Antrag oder der Bereitstellung von Haushaltsmitteln unterstützen könne.

Herr Brügge erklärt, dass der Prozess zunächst einmal so aufgestellt werde, dass er skalierbar ist. Soweit sei es jedoch noch nicht. Zusätzliches Geld oder Personalmittel helfen aktuell nicht weiter. Wenn der Aufwand ermittelt und der Prozess skaliert sei, könne über das weitere Vorgehen beraten werden.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Herr Buchartz fragt die Verwaltung, ob die in der Beschlussempfehlung dargestellten 6.000 Euro in den Haushalt zusätzlich eingestellt werden müssen.

Herr Brügge erklärt, dass die zitierten Mittel im Haushaltsentwurf gemäß Haushaltsdezernentenkonferenz enthalten sind, der dem Kreistag im Dezember vorgelegt wird. Sollte sich bis dahin eine Änderung ergeben, werde dies den Mitgliedern des Sportausschusses mitgeteilt.

SportA/20231030/Ö8

Beschluss:

Der Sportausschuss beschließt, zukünftig jährlich 6.000 € zur Unterstützung der Vereine für die Durchführung der sportmotorischen Tests bereit zu stellen. Es ist davon auszugehen, dass Mittel für weitere Maßnahmen für Kinder mit Bewegungsdefiziten von der DRV bereitgestellt werden.

9. Talentsichtungen in Dormagen

Vorlage: 52/3330/XVII/2023

Protokoll:

Fragen werden nicht gestellt.

SportA/20231030/Ö9

Beschluss:

Der Sportausschuss stimmt der Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Dormagen im Bereich der Talentsichtungen zu.

10. Inklusionssport

Vorlage: 52/3331/XVII/2023

Protokoll:

Herr Fröhlich berichtet anhand einer Power Point Präsentation (Anlage 1) zum Thema Inklusionssport im Rhein-Kreis Neuss. In diesem Jahr fand das Host Town Programm der Stadt Neuss und des Rhein-Kreises Neuss im Vorfeld der Special Olympics World Games 2023 statt. Dem Sportausschuss wird das während des Host Town Programms gedrehte Imagevideo gezeigt.

Der Inklusionssport habe sowohl durch private Initiativen als auch durch das Engagement des Kreises eine lange Tradition und somit ein sehr gutes Fundament, auf dem das Host Town Programm aufgebaut werden konnte. Er dankt allen an dem Projekt beteiligten Partnern u.a. der Stadt Neuss, den Stadt sportverbänden, den Vereinen und der Sportverwaltung Rhein-Kreis Neuss für die gute Zusammenarbeit.

Das seit vielen Jahren tätige Inklusionsnetzwerk im Kreis gelte es weiter zu aktivieren und auszubauen. Dazu gehören u.a. die Tandem Stiftung, die Vereine und Special Olympics NRW. Das Host Town Programm sei dafür ein weiterer Baustein gewesen. Im Spätsommer wurde die „Sport Tour inklusiv“ ins Leben gerufen. Das Angebot lud Personen mit verschiedenen Einschränkungen zum Kennenlernen einer Vielzahl von Sportarten ein. Bis Ende des Jahres laufe eine Abfrage bei den Vereinen nach ihren Bedarfen an Aus- und Fortbildungen im Bereich Inklusion. Ziel sollte nach Möglichkeit sein, ein Sportbüro für Inklusion als Ansprechpartner mit Leben zu füllen, welches im besten Fall im Haus des Sports untergebracht ist. Eine der nächsten Aufgaben werde sein, das bestehende Netzwerk zu erweitern, die Partner zu aktivieren, die jeweiligen Zielsetzungen zu ermitteln und zu analysieren, wo sich diese voneinander abgrenzen. Langfristig sei es wichtig, Personalstellen zu refinanzieren, weg von einer Projektstelle hin zu einem dauerhaften Programm mit Personal.

Herr Zenk befürworte die Schaffung des Sportbüros für Inklusion und fragt, wie der Sportausschuss dies unterstützen könne.

Herr Fröhlich freut sich über positive Resonanz. Die Unterstützung des Rhein-Kreises Neuss sei sehr gut. Dies geschehe z.B. durch die Förderung von Fahrdiensten, der Teilnahme an den National und World Games, durch verschiedene Projektmittel etc. Die Möglichkeit dem Sportausschuss über die Fortschritte wiederkehrend berichten zu dürfen, sei sehr wertvoll. Sollte in Zukunft, nach der erfolgreichen Etablierung eines Sportbüros für Inklusion, eine Unterstützung für Personalkosten notwendig werden, werde der Sportbund wieder auf den Sportausschuss zukommen.

Herr Brügge ergänzt, dass die in 2023 bereitgestellten 26.000 Euro auch für eine Anschubfinanzierung zur Verfügung stehen. Für 2024 stehen 16.000 Euro im Haushaltsplanentwurf. Er lobt das leidenschaftliche Engagement und langjährige Arbeit von Martin Limbach als „Mr. Inklusionssport“.

Herr Pesch verweist auf die Sportförderrichtlinien, dass dort der Inklusionssport nicht verankert sei. Er schlägt vor, die Förderung des Inklusionssports zu implementieren und darüber hinaus auch die Begleitpersonen zu fördern.

Herr Brügge verweist auf die Zuständigkeiten im Themenbereich Inklusion. Immer dann, wenn Menschen Assistenz für die Teilhabe am Leben benötigen, dann sei dies durch den zuständigen Eingliederungshilfeträger sicherzustellen. Mit einem weiteren Sportförderprogramm würde man daneben herlaufen. Für Menschen vor dem Schuleintritt und nach Beendigung der Schullaufbahn sei der Landschaftsverband zuständig. Für Schülerinnen und Schüler ist der Rhein-Kreis Neuss der verantwortliche Träger. Dahingehend sehe die Verwaltung keine Notwendigkeit noch ein gesondertes Förderprogramm aufzulegen.

Herr Schütz ergänzt, dass die Verwaltung nicht zwischen Inklusionssport und Nicht-Inklusionssport unterscheide. Zum Beispiel werden die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie deren Unified Partnerinnen und Partner bei den National und World Games auf der jährlichen Sportlerehrung geehrt. Dies sei gem. Aussage von

Thomas Gindra als Vizepräsident Sport von Special Olympics Deutschland keine Selbstverständlichkeit im bundesweiten Vergleich. Zudem beinhaltet die Förderung der Teilnahme an den National Games und World Games natürlich auch die Unterstützung der Begleitpersonen.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Herr Buchartz bedankt sich im Namen des Sportausschusses bei allen involvierten Personen für das sehr gut umgesetzte Host Town Programm.

**11. Implementierung eines „Förderlotsen“ für die Sportvereine
Antrag der Fraktionen der CDU, FDP und UWG/Freie Wähler – Zentrum
Vorlage: 52/3332/XVII/2023**

Protokoll:

Herr Streck verweist auf den Antrag in der Vorlage. Es sei bewusst offengelassen worden, wie der Förderlotse implementiert werden soll. Es sei ein Bitte an die Verwaltung, gemeinsam mit dem Sportbund Rhein-Kreis Neuss eine Idee zu entwickeln, wie ein solcher Förderlotse implementiert werden könnte.

Herr Kahlbau verweist auf die ausführliche Vorlage zu der Vielzahl an Förderprogrammen. Der Bedarf einer Hilfestellung, vor allem für ehrenamtlich geführte Vereine, sei sehr groß. Deswegen freue er sich sehr über den Antrag und sagt seine Unterstützung zu.

Frau Leiermann sehe auch den Bedarf. Für sie stelle sich die Frage, wie weit die Sportverwaltung und der Sportbund nicht bereits heute schon Hilfestellung leisten und welche Personalressourcen dafür zur Verfügung stehen.

Herr Brügge erklärt für die Sportverwaltung, dass es dafür keine Ressourcen gebe. Projekte von Vereinen zu analysieren, mögliche Förderprogramme zu identifizieren und Förderanträge zu schreiben, könne die Sportverwaltung nicht leisten und sei bisher jetzt auch nicht vorgesehen gewesen.

Weitere Fragen werden nicht gestellt

Herr Buchartz gibt den Beschlussvorschlag mit der Ergänzung „möglichst in der nächsten Sitzung“ zur Abstimmung frei.

SportA/20231030/Ö11

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, in enger Abstimmung mit dem Sportbund Rhein-Kreis Neuss die Tätigkeit und Funktion eines „Förderlotsen“ für die Sportvereine im Rhein-Kreis Neuss zu implementieren. Die mögliche organisatorische Einbindung dieser Aufgabe möge die Verwaltung bzw. der Sportbund Rhein-Kreis Neuss möglichst in der nächsten Sitzung vorstellen.

12. Anfragen

Vorlage: 52/3420/XVII/2023

Protokoll:

Es wurden keine Anfragen gestellt.

13. Mitteilungen

Vorlage: 52/3404/XVII/2023

Protokoll:

Über die Vorlage hinaus gibt es seitens der Verwaltung keine weiteren Mitteilungen.

Herr Buchartz dankt im Namen des Sportausschusses Herrn Fröhlich als Geschäftsführer des Sportbundes Rhein-Kreis Neuss für seine engagierte Arbeit in den vergangenen 2 Jahren. Herr Fröhlich wird offiziell verabschiedet, da er den Sportbund Rhein-Kreis Neuss zum Ende des Jahres 2023 verlassen wird.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzender Andreas Buchartz um 18.20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Andreas Buchartz
Vorsitz

Stefanie Schiffer
Schriftführung

